



el shalom
Seelsorgerliche Beratung & Begleitung

Leben
heilen &
entfalten

Das Geheimnis der Freiheit

Mensch und GOTT bei Martin Luther



Martin Luther denkt in großen Paradoxien, das heißt in uns widersprüchlich erscheinenden Gegensätzen. Er erkennt damit die Größe GOTTES, die alle menschliche Wirklichkeit übersteigt und mit menschlicher Vernunft nicht fassbar ist. Charakteristisch für dieses Denken ist, dass die Paradoxien nicht auf einer höheren Ebene aufgelöst werden können, sondern gerade in ihrer Paradoxität die Wahrheit zur Sprache bringen.

Mit der Deutung des Christen als simul peccator et iustus, als Sünder und Gerechter zugleich, hat Luther die entscheidende Formel gefunden, um sowohl das bleibende Sündersein als auch das Gerechtfertigtsein des Menschen durch den Glauben zum Ausdruck zu bringen. Es ist gerade diese Spannung, die das Wesen des Menschen ausmacht.

Menschliche Abgründe

Luther deutet die menschliche Wirklichkeit „zwischen GOTT und Teufel“. Weil der Reformator gewiss ist, dass GOTT dem Menschen alle Sünden immer neu ohne Vorbedingungen

zu vergeben bereit ist, scheut er sich nicht, den Menschen in seiner ganzen Abgründigkeit anzuschauen. Er wagt es, die Gefangenschaft des Menschen unter der Herrschaft von Sünde, Tod und Teufel ungeschminkt wahrzunehmen.

Seine Sicht des Menschen reicht bis in die dämonischen Abgründe des Menschseins, wie sie zum Beispiel im vergangenen Jahrhundert in den KZs des Dritten Reiches und auch den Gulags Stalins sichtbar geworden sind. Sie erlaubt es ihm, das permanente Versagen und Schuldigwerden jedes religiösen Menschen, auch jedes Christen, nicht zu verdrängen.

Mit dem Menschenkenner Theodor Fontane gesprochen: „Denn so groß und stark das menschliche Herz ist, eins ist noch größer: seine Gebrechlichkeit und seine wetterwendische Schwäche.“

Realistisches Menschenbild

Diese Sicht des Menschen durch Luther muss heute vor einem weit verbreiteten Missverständnis geschützt werden. Der Reformator hat durch das Studium der Bibel kein pessimistisches, sondern ein realistisches Menschenbild gewonnen. Es will den Menschen weder klein machen noch ihn entmündigen. Vielmehr soll der Glaube ihm ermöglichen,

Siehe, das ist die rechte geistliche, christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten; welche alle unsere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde.

Martin Luther

sich seiner Freiheit bewusst zu werden und gleichzeitig heilsam bei sich selbst einzukehren.

Kein „lieber“ GOTT

Auch im Rahmen seines Gottesverständnisses denkt Luther in Paradoxien. Im Kleinen Katechismus heißt es stereotyp in der Erklärung der Zehn Gebote: „Du sollst GOTT fürchten und lieben...“ GOTT ist für Luther kein „lieber GOTT“, eine Wunschvorstellung, die in keiner Weise der Wirklichkeit standzuhalten vermag und gerade heute für die Abwendung vieler Menschen vom christlichen Glauben verantwortlich ist.

Vielmehr ist das Kreuz JESU CHRISTI Ausgangs- und Zielpunkt der Rede Luthers von GOTT – wie schon für den Apostel Paulus (1. Kor. 1,18ff). Die Erkenntnis der bedingungslosen Vergebungsbereitschaft GOTTES in JESUS

CHRISTUS hat den Reformator der Liebe GOTTES gewiss gemacht: „GOTT ist ein glühender Backofen voll Liebe.“

Der geheimnisvolle GOTT

Gleichzeitig hat Luther, wie wenige Menschen vor und nach ihm, GOTT in SEINEM Zorn gegen die Sünde erkannt, der genauso wie SEINE Liebe im Kreuz JESU CHRISTI sichtbar wird. Der Reformator spricht in diesem Zusammenhang vom deus absconditus, dem verborgenen GOTT, im Unterschied zum deus revelatus, dem in JESUS CHRISTUS offenbaren GOTT.

Die Rede vom deus absconditus bewahrt Luther – und damit seine Theologie allgemein – davor, GOTT zu vereinnahmen. Sie schützt GOTTES Geheimnis. GOTT ist in SEINEM Handeln durch die menschliche Vernunft letztlich nicht zu verstehen. Diese spielt mit GOTT „Blindekuh“, wie Luther sagt,

CHRISTUS wacht mit größerer Sorge über dich als du selbst.

Martin Luther

das heißt sie schlägt immer haarscharf daneben, wenn sie meint, GOTT erfasst zu haben.

Auch wenn GOTT in allem Geschehen wirkt, ist er darin nicht zu begreifen. Die Aufgabe des Menschen besteht vielmehr darin, im Glauben vom unverständlich, ja feindlich erscheinenden GOTT immer wieder zum in Kreuz und Auferstehung JESU CHRISTI offenbaren GOTT der Liebe zu fliehen.

In der Gottesbegegnung findet der Mensch zu seiner wahren Berufung und zur inneren Freiheit.



Dr. Peter Zimmerling

Professor für Praktische Theologie an der Universität Leipzig und 2. Vorsitzender von el shalom



Jahreslosung 2018

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Dieses Wort des Johannes aus dem letzten Buch der Bibel steht über dem Jahr 2018.

Durst im herkömmlichen Sinn kennen wir - im Gegensatz zu vielen Zeitgenossen des Johannes - kaum. Und wenn, ist er schnell gestillt. Aber in der Beratungs- und Seelsorgearbeit begegnen wir einem anderen Durst: Durst nach Freiheit. Durst nach Anerkennung. Durst nach Leben. Wie gut, dass wir diesen Durst nicht aus uns selbst stillen

müssen, sondern aus einer lebendigen, nie versiegenden Quelle schöpfen können.

Der lebendige GOTT selbst ist diese Quelle. Bei IHM kann der Lebensdurst gestillt werden. Das dürfen wir den Ratsuchenden und Teilnehmern weitersagen und -geben – und das seit nunmehr 20 Jahren!

Herzlichen Dank an alle, die uns im Gebet und mit ihren finanziellen Gaben unterstützen, manche schon seit vielen Jahren!

Als el shalom-Team grüßen wir Sie herzlich und wünschen Ihnen GOTTES Segen und Geleit im neuen Jahr!

Henry Wilker



Jonathan Schöps | fotolia.com

Von GOTTES Geist erfüllt

Was mich an Luther fasziniert

Martin Luther war ein Hoffnungsträger seiner Eltern. Er studierte Jura und erfüllte damit den Wunsch seines Vaters.

Doch dann, eines Tages auf dem Rückweg von seiner Familie zur Universität in Erfurt, tobte ein so heftiges Gewitter, dass ihn Todesangst überfiel. Ein ‚Blitzschlag‘ traf sein Inneres, und in dem Moment gelobte er, Mönch zu werden. Dieser Entschluss war ein Schlag für seinen Vater, der so ganz andere Pläne für seinen Sohn hatte.

Wendepunkt

Luther war schon immer gründlich und genau in allem, was er tat, und so wollte er auch als Mönch alles richtig machen. Er befolgte die strengen (Kloster-) Regeln sehr genau. Auch Erkenntnisse über GOTT, DEN er in SEINER Heiligkeit fürchtete, nahm er sehr ernst. Er studierte, er forschte, er fragte: „Wie kann ich vor GOTT gerecht werden?“

Über viele Jahre hinweg war das für Luther ein verzweifelttes Ringen und Suchen. In seinem Arbeitszimmer im Wittenberger Augustinerkloster erkannte er schließlich in überwältigender Weise die Wahrheit von Römer 1, 17: „Denn im Evangelium zeigt uns GOTT SEINE Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der IHM vertraut.“ (Neue Genfer Übersetzung)

„Die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt“, wie Luther übersetzte, kann und braucht nicht verdient zu werden. Sie ist SEIN Geschenk, das wir einzig und allein durch den Glauben an IHN erhalten. GOTT schenkt uns – ganz unverdient – SEINE Gerechtigkeit!

Damit entdeckte Martin Luther genau das, was er seit einem Jahrzehnt verzweifelt gesucht hatte. Diese befreiende Erkenntnis wurde zum Wendepunkt in seinem Leben und Wirken.

*Furcht tut nichts Gutes.
Darum muss man frei und
mutig in allen Dingen sein
und feststehen.*

Martin Luther

Inmitten großer zeitlicher, geistlicher, kirchenpolitischer, gesellschaftlicher Herausforderungen und Umbrüche blieb diese Gewissheit sein unerschütterliches Fundament im Glauben und Leben und motivierte ihn in all seinem Tun.

Er blieb dem treu, mitten in lebensgefährlichen Situationen und vielen harten Auseinandersetzungen.

So floss seine Herzenserkenntnis weiter in die Herzen und in das Leben anderer Menschen, und es entstand eine Bewegung, die die Welt veränderte!

Ausgerichtet auf die Wahrheit

Wo sind heute die Menschen, die von Herzen GOTT suchen, die es sich etwas kosten lassen, eingefahrene Wege zu verlassen, die schließlich sehen und erkennen und so davon erfasst sind, dass es weiter fließt in das Herz und Leben anderer und zu einem neuen Aufbruch führt?

In unserer heutigen Zeit, einer schwer durchschaubaren, manipulierenden und manipulierten Welt, brauchen wir mehr denn je das richtige innere Ausgerichtet sein auf die göttlichen Wahrheiten.

Wir brauchen Menschen, die im Herzen unerschütterlich und fest sind und sich

durch nichts beirren lassen. Und wir brauchen das gemeinsame Stehen und Gehen als Menschen, deren Herzen von GOTTES Geist erfüllt sind.

*Ein feste Burg ist unser GOTT,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
mit Ernst er's jetzt meint,
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.*

*Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann,
den GOTT hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt JESUS Christ,
der HERR ZEBAOth,
und ist kein anderer GOTT,
das Feld muss ER behalten.*

*Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht;
das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.*

Martin Luther



Irmgard Ott

Seelsorgerliche Beraterin
und 1. Vorsitzende von
el shalom



- Seelsorgerliche Beratung & Begleitung
- Member Care
- Besinnungszeiten
- Tage der Stille
- Seminare

Angebote 2018

in 71120 Grafenau

Besinnungszeit

Samstag 10.3.2018, 15.00-19.00 Uhr

Malseminar

Samstag 17.11.2018, 9.30-17.30 Uhr

Infos • Anmeldung:

el shalom e.V.

Uhlandstr. 2 • 71120 Grafenau

Fon: 07033-130747 • Fax: -130748

info@elshalom.de

in 29664 Walsrode-Krelingen

Tage der Stille

„Stille suchen - Leben finden“
12.-17.2.2018

„Das Herz ausrichten“
29.10.-2.11.2018

Seminare „Leben neu entdecken“
9.-11.2.2018 • 26.-28.10.2018

Infos • Anmeldung:

GRZ Krelingen

Krelingen 37 • 29664 Walsrode

Fon: 05167-970-145 • Fax: -970-200

rezeption@grz-krelingen.de

www.grz-krelingen.de

*

Gern schicken wir Ihnen Informationen zu unseren Angeboten zu!

Wenn Sie unseren Freundesbrief nicht mehr oder per Mail erhalten wollen, teilen Sie es uns bitte mit.

el shalom e.V.

Uhlandstraße 2 • 71120 Grafenau

Fon: 07033-130747 • Fax: 07033-130748

e-mail: seelsorge@elshalom.de

www.elshalom.de

Spendenkonto:

Vereingte Volksbank Grafenau-Döffingen

IBAN DE06 6039 00000 4881230 03

BIC GENODES1BBV

el shalom ist als gemeinnütziger Verein vom Finanzamt Böblingen anerkannt. Spenden für el shalom sind steuerabzugsfähig.

el shalom Trägerkreis:

Irmgard Ott, Professor Dr. Peter Zimmerling, Henry Wilker, Rita Wilker

20 Jahre el shalom

Am 14. Februar 1998 wurde der Verein el shalom e.V. in Grafenau-Döffingen gegründet. Wir sind GOTT sehr dankbar für das, was ER an Hunderten von Ratsuchenden und Teilnehmern an Tagen der Stille und bei Seminaren getan hat. Für viele war die Begleitung durch el shalom eine entscheidende Hilfe zu einem befreiten Leben. Hier zwei Beispiele:

Ein sicherer Ort

Während einer schweren Lebenskrise vor 14 Jahren las ich in der Zeitschrift LYDIA einen Artikel über el shalom.

Daraufhin nahm ich regelmäßig seelsorgerliche Beratung bei Frau Ott, der Leiterin von el shalom, in Anspruch. In einem langen, schmerzhaften Prozess innerer Heilung erhielt ich durch sie stets kompetente, hilfreiche Unterstützung und Beistand.

In den angebotenen Malseminaren lernte ich mich in liebevoller Atmosphäre immer besser kennen. Die selbst gemalten Bilder zu angegebenen Themen halfen mir sehr dabei.

Ich kann die seelsorgerliche Beratung bei el shalom von Herzen empfehlen. Sie hat mich innerlich weiter und zudem näher zu GOTT gebracht. el shalom ist auch heute noch ein sicherer Ort, an dem mir die Möglichkeit gegeben wird, mich auszusprechen, zu reflektieren und guten geistlichen Rat zu erhalten. PM

Neue Sichtweisen

In einer Zeit tiefer persönlicher Krisen bin ich zur seelsorgerlichen Beratung von el shalom gegangen. Diese

nahm ich für ungefähr fünf Monate in Anspruch. Ich hatte damals große Schwierigkeiten mit destruktiven Gedanken und war total am Boden - nicht nur, weil ich es nicht schaffte, meine kürzlich aufgenommene Ausbildung fortzuführen.

Durch die seelsorgerliche Beratung bei Frau Ott wurde ich herausgefordert meine Gedanken(-muster) zu hinterfragen. Ich bekam Anstöße, aber auch konkrete Hilfestellung zu festgefahrenen Gedanken, wie einem „Das schaffe ich nicht“ ein „Ich will es versuchen“ entgegenzusetzen. Ich habe also gelernt, positive Gedankenmuster auszubilden, andere Sichtweisen auf Dinge zu bekommen und damit Herausforderungen besser zu begegnen.

Ich stehe nun im Vergleich zu vor eineinhalb Jahren gefestigt und zuversichtlich im Leben. Im Moment bin ich Student im dritten Semester. Mir fällt es heute viel leichter, konstruktive Gedanken zu denken als früher. Ich weiß aber auch, dass es ein lebenslanger Prozess ist, an sich zu arbeiten und sich von GOTT verändern zu lassen. ER ist der Ursprung des Lebens und ER füllt uns mit Leben. SH

Abdruck und Namenskürzel mit Genehmigung der Verfasser.

Bitte beachten!

UNSERE NEUE BANKVERBINDUNG:

Vereingte Volksbank eG Grafenau-Döffingen

IBAN DE06 6039 00000 4881230 03 | BIC GENODES1BBV

Bitte verwenden Sie **ab sofort** für Spenden und Überweisungen **ausschließlich** diese Bankverbindung!